

# Wahlkreistag Hagen – Ennepe-Ruhr-Kreis I

Dokumentation des Wahlkreistages am 29. April 2023



## Inhalt

|  |    |
|--|----|
| Inhalt.....  | 2  |
| 1. Einführung.....   | 3  |
| 2. Das Projekt Halo Bundestag.....   | 5  |
| 3. Ablauf des Wahlkreistags.....   | 6  |
| 4. Begleitheft.....  | 7  |
| 5. Ergebnisse.....   | 8  |
| 5.1 Kennenlernen.....  | 8  |
| 5.2 Gruppenphase 1 – Verhältnis von Abgeordneten im Bundestag und den<br>Menschen..... | 8  |
| 5.3 Visionssammlung.....   | 10 |
| 5.4 Visionen und Maßnahmen.....  | 11 |
| 5.5 Themen für kommende Wahlkreistage.....   | 17 |
| 5.6 Stimmen aus der Abschlussrunde.....  | 19 |
| 6. Zusammenfassung.....  | 20 |

# 1. Einführung

Am 29. April war es soweit: Nach den beiden Piloten im Jahr 2021 und den ersten zwei Veranstaltungen im Rahmen von *Hallo Bundestag* im März fand nun in der Stadthalle Hagen der erste Wahlkreistag außerhalb Berlins statt. 16 zufällig ausgewählte Personen aus dem Wahlkreis Hagen – Ennepe-Ruhr-Kreis I trafen sich in der Stadthalle Hagen, um sich mit dem Thema: „Unser Wahlkreis, unser Bundestag: Wie stärken wir die Beziehung zwischen Menschen und Politik?“ zu beschäftigen. Manche reisten dafür mit dem Regionalexpress oder Auto aus den umliegenden Gemeinden Schwelm, Ennepetal, Gevelsberg und Breckerfeld an, andere konnten den Veranstaltungsort zu Fuß erreichen.

Bereits früh nach den ersten Einladungen war uns aufgefallen, dass die Rücklaufquote im Vergleich mit den Berliner Wahlkreisen deutlich geringer war. Obwohl wir im Verlauf der Wochen vor der Veranstaltung mehr als doppelt so viele Leute eingeladen hatten, war dies der kleinste Wahlkreistag der ersten Phase. Dafür war der Rücklauf bei den Jugendlichen umso höher.

Von den 28 zufällig ausgelosten Jugendlichen unter 18 Jahren hatten zunächst acht zugesagt, von denen sechs am Wahlkreistag teilnahmen. Von den 248 angeschriebenen Erwachsenen hatten zunächst 16 zugesagt, hiervon erschienen letztlich zehn zum Wahlkreistag. Fünf der Zusagen erreichten uns bei, beziehungsweise nach dem Aufsuchen.

Insgesamt war dieser Wahlkreistag mit einem Durchschnittsalter von 31 Jahren und lediglich einem Viertel Männern auch der jüngste und weiblichste aller sechs Termine der ersten Phase.

Schon beim Empfang im Panorama-Restaurant bemerkten manche Teilnehmende, dass die Zufallsauswahl für sie Überraschungen bereithält: So kamen hier bspw. erstmals zwei Nachbarinnen ins Gespräch, die seit zwei Jahren im selben Haus wohnen, sich jedoch nur vom Namen auf dem Klingelschild her kannten. Zwei aus dem Basketballverein befreundete Jugendliche begrüßten sich ebenso erstaunt wie ein Vater seine Arbeitskollegin, die neben seinem Sohn ausgelost worden war.

In Hagen waren zwei Simultan-Dolmetscher:innen dabei, einmal Rumänisch und einmal Englisch für eine indonesische Teilnehmerin.

In der ersten Phase des Tages fand in Kleingruppen ein Austausch über das persönliche Verhältnis der Teilnehmenden zur Bundespolitik statt. In der zweiten Phase wurden Visionen für das zukünftige Verhältnis entwickelt. Zusätzlich wurden Themen für die Wahlkreistage in den späteren Projektphasen gesammelt.

Am Nachmittag kam der direkt gewählte Abgeordnete des Wahlkreises, Timo Schisanowski (SPD), für einen Austausch dazu. Janosch Dahmen (Bündnis 90/Die Grünen) wurde digital zugeschaltet und Katrin Helling-Plahr (FDP) wandte sich per Grußbotschaft an die Teilnehmenden, da sie aufgrund einer Parallelveranstaltung nicht live dabei sein konnte. Dafür war ein Büro-Mitarbeiter vor Ort, um ihr von den Ergebnissen der Veranstaltung zu berichten.

Am Ende meldeten sich 13 der Teilnehmenden, um Teil des langfristig arbeitenden Wahlkreisrates zu werden, darunter alle Erwachsenen und drei Jugendliche.

### **Das sagen die Teilnehmenden**

„Durch den Wahlkreistag hat sich mein Blick auf die Art, wie man Politikern begegnet, verändert. Durch die Begegnung mit den Politikern wurde Distanz abgebaut.“ – Renate D.

„Ich habe mich beim Wahlkreistag sehr willkommen gefühlt. Sehr gute Organisation!“ – Linus K.

„Ich wünsche mir, dass durch den Wahlkreistag Politik und Bevölkerung Hand in Hand mehr Vertrauen aufbauen.“ – Zeinab O.

„Ich bin froh, beim Wahlkreistag dabei gewesen zu sein, da ich viel über andere Meinungen und Sichtweisen gelernt habe.“ – Lisa R.

„Ich fand es total gut, dass man hier beim Wahlkreistag einen Einblick auf verschiedene Sichtweisen und Meinungen von unterschiedlichen Personen bekommen konnte.“ – Yannick R.“

## Zu dieser Dokumentation

Nach einer Beschreibung des Gesamtprojekts (Abschnitt 2) gibt diese Dokumentation einen Überblick über den Ablauf des Wahlkreistages (Abschnitt 3) und Informationen zum begleitenden Informationsheft (Abschnitt 4). Anschließend fasst sie die Ergebnisse der ersten Phase (Abschnitt 5.2) zusammen. Abschnitt 5.3 enthält die Themenvorschläge der Teilnehmenden für die kommenden Wahlkreistage. Die Beschreibung von Visionssammlung und -ausarbeitung mit Abstimmungsergebnissen und Feedback der Abgeordneten Timo Schisanowski und Janosch Dahmen befinden sich in den Abschnitten 5.4 bzw. 5.5. Die Abschnitte 5.1 und 5.6 geben Stimmen der Teilnehmenden aus der Begrüßungs- und der Abschlussrunde wieder.



## 2. Das Projekt *Hallo Bundestag*

*Hallo Bundestag* verfolgt das Ziel, den Austausch zwischen gewählten Vertreter:innen im Bundestag und gelosten Einwohner:innen aus deren Wahlkreisen langfristig zu stärken. Der Slogan *Gewählt. Gelost. Gemeinsam.* macht diese Vision deutlich und hebt insbesondere das Gemeinsame hervor, das für das Projekt zentral ist und das in Bürger:innenräten oftmals zu kurz kommt.

Dafür veranstalten wir in sechs Wahlkreisen in drei Phasen jeweils sogenannte [Wahlkreistage](#). Das sind eintägige Workshops mit zufällig aus dem Melderegister gezogenen Menschen aus einem Wahlkreis sowie den Abgeordneten, die für diesen Wahlkreis direkt oder über Parteiliste in den Bundestag gewählt sind. Das Losverfahren ist in mehrfacher Hinsicht ausschlaggebend für die Sicherung der Vielfalt der Teilnehmenden:

- Wir losen aus den Melderegistern: Alle Menschen, die dort gemeldet sind, unabhängig von Staatsbürgerschaft oder Wahlrecht, können ausgelost werden.
- Wir nutzen in all unseren Prozessen das [Aufsuchende Losverfahren](#). Dieses stellt sicher, dass diejenigen kommen, die der Zufall ausgelost hat. Wir losen datensparsam aus und besuchen diejenigen, die nicht auf den Einladungsbrief antworten, zu Hause.
- Wir losen ab 12 Jahren aus, um insbesondere Jugendliche, die zwar am längsten von den heute getroffenen Entscheidungen betroffen sind, jedoch auf Bundesebene noch nicht wählen dürfen, einzubinden.

In der ersten Phase geht es bei den Wahlkreistagen um die Beziehung zwischen den Menschen im Wahlkreis und den Abgeordneten im Bundestag. In der zweiten Phase wird ein besonders konfliktreiches, in der dritten ein zukunftsrelevantes Thema behandelt.

Alle Teilnehmenden der Wahlkreistage können in den sogenannten [Wahlkreisrat](#) eintreten. Der Wahlkreisrat als Gruppe von Menschen mit diversen Perspektiven dient unter anderem dazu, Abgeordneten kurzfristig Feedback zu wichtigen (bundespolitisch) relevanten Themen zu geben, weitere Wahlkreistage einzuberufen und so die Beziehung zwischen Abgeordneten und Menschen im Wahlkreis langfristig zu stärken.

Begleitend zum Projekt wird mit einem Gremium aus Expert:innen, Abgeordneten und Wahlkreisrats-Mitgliedern anhand der Erfahrungen aus den sechs Wahlkreisen ein Vorschlag erarbeitet, wie unser demokratisches System langfristig sinnvoll durch losbasierte beratende Formate in allen 299 Bundestagswahlkreisen Deutschlands gestärkt werden kann.

Weitere Infos unter: <https://hallobundestag.de/das-projekt-hallo-bundestag>.

### 3. Ablauf des Wahlkreistags

Wie alle Wahlkreistage der ersten Phase gliederte sich auch dieser inhaltlich in zwei Teile, gerahmt durch eine Begrüßungs- und eine Abschlussrunde. Im ersten Teil tauschten sich die Teilnehmenden in moderierten Kleingruppen über ihr persönliches Verhältnis zu Bundestag und -politik aus. Im zweiten Teil ging es darum, die persönliche Ebene zu verlassen und in die Zukunft zu schauen. Gemeinsam wurden Ideen und Visionen zur Frage entwickelt, wie sich das Verhältnis von Menschen zur Bundespolitik insgesamt verbessern lässt. Dazu wurden verschiedene Themenbereiche identifiziert, die anschließend in moderierten Kleingruppen zu Visionen ausgearbeitet wurden. Diese Visionen wurden schließlich im Plenum dem Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises Timo Schisanowski (SPD) vorgestellt und mit ihm diskutiert. Im Einzelnen gliederte sich der Tag in folgende Programmpunkte:

1. Begrüßung: Projektvorstellung und Kennenlernen der Teilnehmenden (Plenum)

Nach einer Vorstellung des Teams, des Gesamtprojekts und der Agenda für den Tag konnten sich die Teilnehmenden ihren Sitznachbar:innen vorstellen und zu folgender Frage austauschen: „Wie haben Sie auf die Einladung zum Wahlkreistag reagiert?“ Anschließend wurden die Antworten im Plenum vorgestellt.

2. Persönliches Verhältnis zum Bundestag (moderierte Kleingruppen)

In fünf zufällig gelosten moderierten Kleingruppen kamen die Teilnehmenden über ihr Verhältnis zum Bundestag bzw. zur Bundespolitik ins Gespräch und sammelten sowohl positive als auch negative Aspekte. Im Anschluss wurde das Begleitheft zum Tag vorgestellt, in dem das politische System Deutschlands und bestehende Beteiligungsformen dargestellt werden (s. Abschnitt 5).

3. Themensammlung für zukünftige Wahlkreistage (Plenum)

In diesem Teil ging es darum, Themen zu sammeln, die bei zukünftigen Wahlkreistagen diskutiert werden sollen. Die Themen wurden zunächst einzeln gesammelt. Dann konnten sich alle Teilnehmenden mit ihrer „Wahlkreisfigur“ (eine kleine Holzfigur, die auf dem Umkreis des Wahlkreises steht) auf einer Zielscheibe mit drei eingezeichneten Ringen positionieren. Der innere Ring bedeutet Zustimmung, der mittlere Unentschiedenheit und der äußere Widerstand.

4. Identifikation von Visionen (Plenum)

Die Teilnehmenden wurden gebeten, sich vorzustellen, wie das Verhältnis von Menschen und Politik in Zukunft idealerweise aussehen könnte. Die genannten Ideen wurden zu Themenschwerpunkten zusammengefasst. Darauf aufbauend wurden Kleingruppen gebildet, in denen die Ideen zu Visionen konkretisiert wurden.

5. Ausarbeitung der Visionen (moderierte Kleingruppen)

Nach der Mittagspause wurde in moderierten Kleingruppen je eine Vision ausgearbeitet, also eine gemeinsame Vorstellung eines künftigen Idealzustands. Für jede Vision wurde ein eigenes Plakat für die spätere Präsentation im Plenum erstellt. Jeder Vision wurde eine Überschrift gegeben. Außerdem wurden passende Schlagzeilen aus der Zukunft

entworfen, in denen die umgesetzte Vision beschrieben wird. Zuletzt wurden konkrete Maßnahmen und Schritte für die Umsetzung vorgeschlagen.

#### 6. Diskussion der Visionen mit Bundestagsabgeordneten (Plenum)

Die Visionen wurden allen Teilnehmenden und den Bundestagsabgeordneten Timo Schisanowski und Janosch Dahmen vorgestellt und intensiv diskutiert. Im Anschluss positionierten Abgeordnete und Teilnehmende wiederum ihre Wahlkreisfigur in den Ringen auf der Zielscheibe, um ihre Zustimmung oder einen Widerstand gegen die jeweilige Vision sichtbar zu machen. So konnte zu jeder Vision ein Stimmungsbild eingefangen werden.

#### 7. Abschluss (Plenum)

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde der Wahlkreisrat als Möglichkeit, weiter aktiv zu bleiben, vorgestellt. Es gab Zeit zum Ausfüllen der Evaluation, außerdem erhielten die Teilnehmenden zum Dank eine Teilnahmebescheinigung sowie eine *Halo Bundestag*-Tasse. Zuletzt konnten die Teilnehmenden in einer Abschlussrunde ihre Eindrücke des Tages teilen.



## 4. Begleitheft

Als Grundlage für die Gespräche am Wahlkreistag stand den Teilnehmenden ein Begleitheft zur Verfügung, um unabhängig vom Vorwissen der Teilnehmenden eine geteilte Wissensbasis herzustellen.

Das Heft wurde von Es geht LOS erstellt und so einfach und neutral wie möglich formuliert. Um dies sicherzustellen, wurden Expert:innen aus Forschung, Zivilgesellschaft und von anerkannten Institutionen, die zum Themenfeld arbeiten, um eine Überprüfung gebeten. Auch ehemalige Teilnehmende von Wahlkreistagen sowie Jugendliche haben Feedback zu Inhalt und Verständlichkeit gegeben.

Mehr Informationen zur Erstellung sowie das Heft zum Download sind unter diesem [Link](#) verfügbar.

## 5. Ergebnisse

### 5.1 Kennenlernen

Wie üblich starteten wir mit einer Runde, in der alle ihre Reaktionen auf den Einladungsbrief teilten. Es wurde deutlich, dass bei den Anwesenden die Wege zwischen Auslosung und Zusage zur Teilnahme sehr unterschiedlich verliefen. Nur wenige sagten sofort zu, während gleich mehrere von Skepsis berichteten: Sie vermuteten bspw. Werbung dahinter oder einen Fake. Der Unglaube konnte erst durch weitere Schritte wie einen Erinnerungsbrief („Da dachte ich: ‘Die meinen das ernst!’“), das Aufsuchen („Mama, da war eine wichtige Person an der Tür“), oder Internetrecherche („Kompliment an eure Website!“) abgebaut werden.

### 5.2 Gruppenphase 1 – Verhältnis von Abgeordneten im Bundestag und den Menschen

In der ersten Gruppenphase ging es um eine generelle Einschätzung zum Verhältnis der Teilnehmenden zum Bundestag und zur Bundespolitik. Sie sollten dafür zunächst ihre persönliche Beziehung zum Bundestag beschreiben und dabei mindestens einen positiven und einen negativen Aspekt nennen. Folgende Punkte wurden in den moderierten Kleingruppen, z.T. mehrfach, (+1, +2 etc.), genannt:

| Positiv   | Negativ   |
|---|---|
| Mitbestimmung & <b>Demokratie</b><br>+5; alle können mitreden +1;<br>Meinungsfreiheit;<br>Friedenssicherung | Wie werden Möglichkeiten der Mitbestimmung genutzt?; wenig „Machtgefühl“  |
|   | Wenig Verständnis für AfD aber auch Ausdruck von Demokratie, dass sie im Parlament sitzen +2  |
| <b>Koalitionen</b> machen es möglich, auch kleinere Parteien bei Entscheidungen einzubeziehen               | Koalitionen machen Ergebnisfindung schwierig  |
|   | <b>Prozesse</b> dauern zu lange, weil zu viele mitentscheiden (zu viele Mitglieder im BT); Probleme bekannt, aber es verändert sich nichts, auch bei Regierungswechsel +4 |
| Existenz des Bundestags;<br>imposantes <b>Gebäude</b> ;<br>Transparenz der Architektur                      | Leere Ränge im Plenum   |
| <b>Transparenz</b> (zB Sitzungen Bundestag streamen)  | Mehr erfahren, wie gearbeitet wird, wo ist hier die Transparenz?  |
| Bezug zur Politik über Tagesschau; Infos über <b>Medien</b> ; gut informiert über Print                     | Negatives auf Social Media  |

|   |   |
|---|---|
| Keine positiven Anmerkungen zur <b>Beziehung zwischen Menschen und Politik</b>  | <b>Wenig Bezug</b> (Durch Medien aber etwas Wissen)   |
|   | Sehr weit weg; gar kein Bezug; wenig Kontakt +3   |
|   | Derzeit keine <b>Identifikation</b> mit Politik; Unsicherheit, welche Partei meine Interessen vertritt +2; die Bevölkerung wird wenig gefragt   |
|   | Bekomme wenig mit, ob etwas passiert; viel Gerede +1  |
|   | Minderjährige & andere Gruppen haben keine Stimme; was U-18-jährige wollen interessiert nicht; keine Beziehung zu jungen Menschen   |
| <b>Politiker:innen</b> machen grundsätzlich ihren Job gut +1  | Abgeordnete aus Wahlkreis nur vor Wahlen wahrnehmbar  |
|   | <b>Uneinigkeit &amp; Streitigkeiten</b> zwischen Politiker:innen; Ampel gibt chaotisches Bild ab; häufige Streitgespräche; Politik polarisiert und stärkt Spaltung der Gesellschaft (zB Covid-Impfung); gesellschaftlicher Zusammenhalt fehlt; Politik ist mangelhaftes Vorbild |
| Einzig positive Anmerkung zu <b>politischen Inhalten</b> : Gut verstanden fühlen durch die Bereitschaft der dt. Politik, anderen Menschen zu helfen | Parteiprogramme sind nicht verständlich geschrieben   |
|   | Politik sorgt nicht für bessere Bedingungen im Gesundheitssektor  |
|   | Objektiv nicht sinnvolle Entscheidungen werden gegen wissenschaftliche Erkenntnisse getroffen, zB Klimaschutz; Kritikpunkt <b>Lobbyismus</b> und „Klientelpolitik“  |
|   | Fokus sollte auf wichtigen Themen (zB Klima) liegen, statt auf Kleinigkeiten. Über derlei wichtige Themen wiederum fehlt der Bevölkerung jedoch Wissen  |
|   | Fokus auf Ausländer führt zu Rassismus  |
|   | Keine ausgewogene Strafgesetzgebung   |
|   | Flexibilität, Reagieren auf aktuelle Entwicklungen fehlt  |

Während in den Berliner Wahlkreisen die Gebäude selbst durch physische Nähe punkten konnten, fand dies hier kaum Erwähnung. Jedoch schilderten auch in Hagen viele Teilnehmende ein Gefühl des Stolzes auf die Demokratie – gerade im internationalen Vergleich. Demgegenüber wurde in mehreren Gruppen im selben Atemzug eine empfundene Distanz zu den Entscheidungen und Politiker:innen in Berlin bemängelt. Andere Teilnehmende identifizierten hier bereits Schwerpunktthemen, an denen sie später vertieft arbeiten wollten. Insgesamt fiel auf, dass die Anzahl der negativen Assoziationen mit Bundestag und -politik deutlich überwiegen.

Nach dieser ersten Runde wurde das Begleitheft (s. Abschnitt 4) durchgegangen.

## 5.3 Themen für kommende Wahlkreistage

Nach Abschluss der Gruppenarbeit fanden sich alle im Plenum zusammen, um sich zunächst alleine, dann mit den Sitznachbar:innen über mögliche Themen für zukünftige Wahlkreistage auszutauschen. Es ist im Projekt so angelegt, dass wir das Thema für die nächste Phase, die im September beginnt, von Teilnehmenden aus der ersten Phase mitbestimmen lassen. Die Themenvorschläge der Teilnehmenden für die nächsten Wahlkreistage wurden zu bestimmten Oberthemen zusammengefasst und die Zustimmung per Platzierung der Wahlkreisfigur auf der Zielscheibe abgefragt. Gewünschte Themen in Hagen samt Zustimmungswerten finden sich unten in der Tabelle.

| <b>Thema</b>                            | <b>Zustimmung</b> | <b>Neutral</b> | <b>Ablehnung</b> |
|---|-------------------|----------------|------------------|
| <b>Fachkräftemangel</b>                 | 8                 | 8              | 0                |
| <b>Soziale Sicherung (Rente etc.)</b>   | 7                 | 8              | 1                |
| <b>Bildungssystem</b>                   | 13                | 3              | 0                |
| <b>Umgang mit schwerer Kriminalität</b> | 10                | 6              | 0                |
| <b>Wahlalter ab 16</b>                  | 10                | 6              | 0                |

Es fiel auf, dass die bei den Berliner Wahlkreistagen so präsenten Themen wie Wohnen, Verkehr und Klima gar nicht genannt wurden, wohingegen Themen, die die Sicherheit und Ausbildung der Bevölkerung betreffen, sehr präsent waren. Dies war uns ein Anzeichen dafür, dass die im Projekt vertretenen Wahlkreise eine Vielfalt dessen ans Licht befördern, was die Menschen in Deutschland beschäftigt. So wurde die Wahlkreisebene als besondere Verbindung zwischen Menschen vor Ort und Bundespolitik erkennbar.

## 5.4 Visionssammlung

Anschließend wurden Ideen für Visionen zur Frage gesammelt, wie die Beziehung zwischen Menschen und Politik verbessert werden kann. Zunächst überlegten alle für sich, wie für sie das ideale Verhältnis zwischen Bundespolitik und Menschen aussehen würde. Zuletzt wurden die Ideen im Plenum geteilt, notiert und thematisch geclustert.

Dabei bildeten sich 4 übergeordnete Schwerpunkte heraus, zu denen die Teilnehmenden jeweils eine konkrete Vision entwickeln wollten:

1. „Politische Kultur und Miteinander“
2. „Beteiligung und Mitbestimmung“
3. „Einbeziehung von und Investition in Jugendliche“
4. „Maßstäbe für politisches Handeln“.

Aufgabe war es, sich gedanklich in die Zukunft zu versetzen und eine Vision zu entwickeln – also eine gemeinsame Vorstellung eines künftigen Idealzustands. Diese wurden dann am Nachmittag den Abgeordneten Timo Schisanowski (SPD) und Janosch Dahmen (Bündnis 90/Die Grünen, im Bild digital dazu geschaltet) vorgestellt.



## 5.5 Visionen und Maßnahmen

Nach der Mittagspause wurden die Visionen in selbstgewählten Kleingruppen ausgearbeitet (Entwicklung eines Titels, einer Beschreibung, von Schlagzeilen aus der Zukunft sowie konkreter Maßnahmenvorschläge), später im Plenum vorgestellt und mit den Abgeordneten diskutiert. Nachdem diese aus ihrer Perspektive Stellung zu den Visionen genommen hatten, konnten die Teilnehmenden und Abgeordneten jeweils durch Setzen ihrer Wahlkreisfigur ihre Zustimmung zu den Visionen kundtun (je weiter in der Mitte der Zielscheibe, desto größer die Zustimmung).

### Vision „Politische Kultur und Miteinander“

**Wahlkreistag**  
Unser Wahlkreis, unser Bundestag  Halo Bundestag

**Vision – Politische Kultur und Miteinander**

Unsere **Vision** für das Verhältnis von Bevölkerung und Politik:

- Respekt statt Egoismus
- Andere behandeln, wie man selber behandelt werden möchte
- Gleichwertigkeit an Meinungen
- Diskriminierungsfreies Miteinander

Die gute Schlagzeile aus der Zukunft:

“Zivilcourage in einer Hagener Bahn. Alle helfen!”

Zur Vision braucht es diese **konkreten Schritte/ Maßnahmen:**

- Möglichst frühe Verständigung darüber, wie wir zusammenleben möchten, zB in der Grundschule, Kindergarten.
- Jeder fängt bei sich selber an. Kleine Gesten können jetzt schon helfen.
- Veranstaltungen in gemeinnützigen Vereinen zu Respekt, Umgang miteinander
- Schule, Vereine etc. etablieren sich als Orte, an denen man aus Fehlern lernt.



**So steht der Wahlkreistag dazu:**

**Zustimmung: 15**

**Neutral: 3**

**Ablehnung: 0**



Grundlegend für diese Vision war der Wunsch nach einem besseren gesellschaftlichen Miteinander, das von der Politik gefördert werden sollte. Langfristig müsse eine fortwährende Verständigung über Werte wie Respekt und Gleichberechtigung schon früh beginnen, beispielsweise in Kindergärten und Grundschulen.

Die Abgeordneten teilten diese Vision und die Bedeutung, die frühkindliche Erziehungsstätten hierbei spielen. Herr Dahmen bestärkte die Notwendigkeit dieser Forderung, indem er auf gegenläufige Tendenzen im internationalen Vergleich verwies, durch die der Ton derzeit eher rauer werde. Herr Schisanowski betonte, dass sie als Politiker:innen besonders in der Verantwortung stünden, diese Werte auch vorzuleben.

## Vision „Politik & Bevölkerung Hand in Hand“

**Wahlkreistag**  
Unser Wahlkreis, unser Bundestag



**Vision – Politik & Bevölkerung Hand in Hand**

Unsere **Vision** für das Verhältnis von Bevölkerung und Politik:

Es gibt Formate für regelmäßigen Austausch auf Augenhöhe zwischen Politik & Bevölkerung

Die gute Schlagzeile aus der Zukunft:

- “80 % der Deutschen sind mit Politiker:innen zufrieden”
- “Candle-light-Dinner zwischen Alice Weidel und Hagener Bürgerin mit Kopftuch hat stattgefunden”

Zur Vision braucht es diese **konkreten Schritte/ Maßnahmen:**

- Minderheiten / stille Gruppen hören
- Formate für Begegnungen Politik / Mensch
- Befragung zu polit. Prioritäten (auch Menschen ohne Wahlrecht)
- Volksentscheide auf Bundesebene
- Politiker:innen sprechen Menschen direkt an
- aktuelle politische Themen in der Schule behandeln
- Vorstellung & Diskussion der Wahlprogramme in kleinen Räumen mit wenig Presse
- Bundestags-“Werbung” im Briefkasten oder Fernsehen



**So steht der Wahlkreistag dazu:**

**Zustimmung: 14**

**Neutral: 3**

**Ablehnung: 1**



In dieser Visionsgruppe wünschten sich die Teilnehmenden Formate für einen regelmäßigen Austausch zwischen Politik und Bevölkerung – inklusive Minderheiten und stiller Gruppen. Die Vorschläge gingen von Befragungen der Bevölkerung bzgl. ihrer Prioritäten in der Abwägung konkurrierender politischer Maßnahmen, über die Vorstellung und Diskussion der Wahlprogramme unter Ausschluss der Presse, bis hin zu Volksentscheiden auf Bundesebene.

Herr Schisanowski machte deutlich, dass der beidseitige Wunsch nach einem besseren Austausch vor der gemeinsamen Herausforderung stünde, wie dieser Kontakt zustande kommen solle. Beim Format des Volksentscheids komme es aber sehr auf das „wie“ an: Es dürfe nicht aus Stimmungslagen heraus eingesetzt werden. Herr Dahmen sprach sich dagegen für Bürgerräte als vielversprechendes Austauschformat aus.

## Vision „Investition in die Jugend“

**Wahlkreistag**  
Unser Wahlkreis, unser Bundestag



Hallo  
Bundestag

  

**Vision – Investitionen in die Jugend**

Unsere **Vision** für das Verhältnis von Bevölkerung und Politik:

- Jugendliche finden Politik spannend & alltagsnah
- Jugendliche können politische Prozesse verstehen und differenziert beurteilen
- Jugendliche können mitreden & damit etwas bewirken (fühlen sich wertvoll & wichtig)

Die gute Schlagzeile aus der Zukunft:

“Eine Umfrage ergab: 80 % der Jugendlichen interessieren sich für Politik”

Zur Vision braucht es diese **konkreten Schritte/ Maßnahmen:**

- Mehr Formate mit aktiver Beteiligung (zB Workshops & Debatten)
- Wahlrecht ab 16
- Politiker:innen mehr auf Social Media vertreten (zB Influencer:innen)
- Petitionen und ihre Ergebnisse sichtbarer & nahbarer machen
- Schulpolitik als Bundespolitik?



**So steht der Wahlkreistag dazu:**

**Zustimmung: 16**

**Neutral: 1**

**Ablehnung: 0**



Ziel dieser Vision war es, politische Prozesse für junge Menschen verständlicher zu gestalten, sodass Jugendliche Politik vermehrt als etwas Spannendes und Gestaltbares empfinden. Maßnahmen umfassten unter anderem das Wahlrecht ab 16, eine aktivere Präsenz der Politiker:innen in den sozialen Medien (bspw. durch Zusammenarbeit mit Influencer:innen), und eine Stärkung der Kompetenzen des Bundes in der Gestaltung der Schulpolitik, die bislang in den jeweiligen Bundesländern verantwortet wird.

Beide Abgeordneten befürworteten eine Herabsetzung des Wahlalters auf 16 Jahre, so wie es beispielsweise jüngst [auf EU-Ebene eingeführt](#) worden ist. Dabei sei die Bedeutsamkeit der sozialen Medien für die Meinungsbildung laut Herrn Dahmen in Bezug auf Influencer:innen jedoch mit Vorsicht zu genießen: Diese verfügten zwar über eine große Reichweite. Doch könnten sie niemals die Bedeutung unabhängiger Medien ersetzen, auch weil sie viel anfälliger für Fake News seien. Anschließend berichteten beide, wie Bundestagsabgeordnete bereits jetzt in der Bildungspolitik Veränderungen anstoßen könnten: Über ihre Parteikontakte zu Abgeordneten aus den Bundesländern.

Der vierte Themenschwerpunkt „Maßstäbe für politisches Handeln“ fand in der Gruppenarbeitsphase nicht genug Teilnehmende, die hierzu eine Vision erarbeiten wollten, und wurde daher zugunsten der anderen drei fallengelassen.

## 5.6 Stimmen aus der Abschlussrunde

Auf die Vorstellung des [Wahlkreisrates](#) als Möglichkeit, weiter aktiv zu bleiben und das Ausfüllen der Evaluation folgte die Abschlussrunde. In dieser teilten die Teilnehmenden sowie der Abgeordnete Timo Schisanowski (Janosch Dahmen war hier dann nicht mehr dazu geschaltet) und der Mitarbeiter von Katrin Helling-Plahr ihre Eindrücke des Tages und beantworteten die Fragen: „Was nehmt ihr mit? Was würdet ihr euch für zukünftige Wahlkreistage anders wünschen?“. Hier einige Stimmen aus der Runde:

„Hat mir gut gefallen, ich möchte mich jetzt mehr mit Politik beschäftigen, daher bleibe ich auch beim Wahlkreisrat dabei.“

„Ich fand es toll, informativ, harmonisch, man konnte verschiedene Menschen kennenlernen und tolle Ideen entwickeln. Es hat mein politisches Interesse geweckt.“

„Ich bin positiv überrascht. Es war schön, unterschiedliche Menschen kennenzulernen und euer tolles Team und auch, dass so viele junge Menschen dabei waren.“

„Ich habe noch einige Probleme dabei, mir die Umsetzung vorzustellen. Was wird nun aus den Visionen?“

„Ich fand es spannend, es war eine tolle Gruppe und Menschen, mit denen man nie in Kontakt gekommen wäre.“

„Tolle Vorbereitung, ich habe mich wohl gefühlt.“

„Ich denke, die Initiative wird etwas Großes bewirken.“

„Ich bin mit einer kritischen Einstellung gekommen und dachte, es würde langweilig. Dementsprechend überrascht war ich vom spannenden Austausch.“

„Ich wurde direkt abgeholt, aufgeklärt und fand es gut organisiert. Ich habe andere Einstellungen gehört. Es hat mich auch voll mitgenommen, was Politik angeht – ganz anders als in der Schule.“

„Ich würde mich von selbst nie damit auseinandersetzen. Ich dachte, es funktioniert nicht ohne Vorkenntnisse, aber ich konnte gut mitmachen.“

„Interessant war es! Es ist eine gute Idee, unsere Meinung miteinander und der Politik zu teilen. Ich hoffe, die Ergebnisse werden aufgenommen.“

„Gutes Projekt, aber vielleicht braucht es eine kürzere Dauer, ich hatte ein Mittagstief.“

„Von Anfang an habe ich mich wohl gefühlt, es gab eine gute Mischung aus Kleingruppen und Plenum.“

„Ich habe viel dazugelernt und dass andere ganz ähnlich denken. Ich werde meinen Eltern viel berichten.“

„Ich werde mich jetzt mehr mit Politik beschäftigen. Ich fand die verschiedenen Arbeitsweisen gut, das war abwechslungsreich.“

## 6. Zusammenfassung

Der Wahlkreistag für Hagen–Ennepe-Ruhr-Kreis I am 29. April 2023 mit 16 Teilnehmenden aus dem Wahlkreis und den Bundestagsabgeordneten Timo Schisanowski (SPD) und Janosch Dahmen (Bündnis 90/Die Grünen) stieß insgesamt auf sehr positive Resonanz.

In der ersten Phase wurde deutlich, dass viele Teilnehmende eine positive Grundhaltung in Bezug auf das demokratische System in Deutschland und eine Dankbarkeit für die Existenz freier Wahlen und des Rechts auf freie Meinungsäußerung teilen. Gleichzeitig benannten viele, insbesondere Jugendliche, ein Gefühl der Distanz gegenüber der Bundespolitik und den Abgeordneten, sowie eine ausgeprägte Unzufriedenheit mit den Ergebnissen der politischen Arbeit. Außerdem ist Kritik bezüglich der Verständlichkeit politischer Kommunikation und dem Mangel an Transparenz zur Sprache gekommen. Die vorherrschende politische (Debatten- und Streit-)Kultur empfinden viele als chaotisch und daher als kein gutes Vorbild für gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Aufbauend auf diesen Erkenntnissen wurden Visionen für eine Verbesserung des Verhältnisses der Menschen vor Ort und ihren Bundestagsabgeordneten formuliert. Dabei entstanden drei Visionen mit Maßnahmenvorschlägen zu den Themen der politischen Kultur, Beteiligung und Mitbestimmung sowie der Einbeziehung von Jugendlichen.

Im Austausch mit den Abgeordneten wurden viele inhaltliche Überschneidungen in den Wünschen für eine größere Nähe zwischen den Abgeordneten und den Menschen deutlich. Einzelne Vorschläge begrüßten die Abgeordneten besonders, während sie bei anderen, wie zum Beispiel Volksentscheiden auf Bundesebene, politische Hürden ausmachten oder andere Maßnahmen wie zum Beispiel Bürgerräte bevorzugten. Insgesamt war der Austausch sehr anregend. Die Abgeordneten sprachen mehrmals die Einladung aus, sie in ihren Büros oder per E-Mail zu kontaktieren, um das Gespräch fortzusetzen.

Die Themensammlung hat eine Reihe von Vorschlägen hervorgebracht, die in die Sammlung von Ideen eingehen, aus dem in der Abschlussveranstaltung der ersten Projektphase die Themen für die Wahlkreistage in der zweiten und dritten Projektphase festgelegt werden.

In der Abschlussrunde der Teilnehmenden wurde deutlich, dass die anfängliche Skepsis gewichen war: Sie zeigten sich dankbar für den vielfältigen Meinungsaustausch mit Menschen, die ganz andere Perspektiven mitbrachten, die vielen tollen Ideen, die erarbeitet wurden, und die Möglichkeit, etwas über Politik zu lernen. Auch der generationenübergreifende Austausch wurde mehrfach positiv hervorgehoben. Die Mehrheit äußerte den Wunsch, sich im [Wahlkreisrat](#) weiter zu engagieren.

Zum Ende der Veranstaltung war noch ein Journalist der Westfalenpost vor Ort, der den anwesenden Schisanowski, ein paar Teilnehmende und Teammitglieder interviewte und anschließend [einen Artikel](#) schrieb.



## Impressum

Herausgeber: Es geht LOS, Pappelallee 3/4, 10437 Berlin  
eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Charlottenburg als  
Demokratie Innovation e.V. unter VR 36580, Vorstand: Katharina  
Liesenberg (1. Vorsitzende), Jonas Beuchert (Stellvertreter), Dr. Joachim  
Haas (Finanzbeauftragter)

Autorin: Paul Naudascher

Redaktion: Juliane Baruck, Dr. Linus Strothmann

Veröffentlichung: Juli 2023